Anlage 25 zur GRDrs 831/2017

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2018**

|  Org.-Einheit Kostenstelle |  Amt |  BesGr. oder EG |  Funktionsbezeichnung |  Anzahl der Stellen |  Stellen- vermerk |  durchschnittl. jährl. kostenwirksamer Aufwand in € |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 37-34237302400 | Branddirektion | A 9 mD | Mitarbeiter/-inGerätewartung, -prüfung und Instandsetzung in der Zentralwerkstatt ABC-Messtechnik | 1,0 | -- | 86.200 |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Beantragt wird die Schaffung einer Stelle in A 9 im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst für die Gerätewartung, -prüfung und Instandsetzung in der Zentralwerkstatt ABC-Messtechnik

# 2 Schaffungskriterien

Es liegt eine erhebliche Arbeitsvermehrung im Sinne der Schaffungskriterien vor.

# 3 Bedarf

## 3.1 Anlass

In der Zentralwerkstatt ABC-Atemschutz-Messtechnik ist die Arbeitsmenge in einem höchst sicherheitsrelevanten Bereich für die Angehörigen sowohl der Freiwilligen wie auch der Berufsfeuerwehr Stuttgart bei gleichbleibender Stellenausstattung gestiegen.

Der Zentralwerkstatt ABC-Atemschutz-Messtechnik sind bislang 2,0 Stellen zugeordnet, dem gesamten Sachgebiet „Atemschutz, Messtechnik, Dienst- und Schutzkleidung“ insg. 9,0 Stellen.

Die zusätzlich zu bewältigende Arbeitsmenge setzt sich folgendermaßen zusammen:

* Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten von 140 zusätzlichen Atemschutzgeräten,
* Durchführung einer neuen Heiß-Ausbildung nach der „Feuerwehr-Dienstvorschrift 7“ (FwDV 7) – Atemschutz einschl. höherer Wartungs- und Instandhaltungsaufwand der für diesen Zweck angeschafften und noch anzuschaffenden zusätzlichen Atemschutzgeräte,
* Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an zusätzlichen Mess- und Warngeräten für die 24 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr sowie die 5 Wachbesetzungswehren,
* Ordnungsgemäße Betreuung und Übungsabwicklung der im Jahr 2013 neu eingerichteten Atemschutzübungsanlage.

Jeder Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Stuttgart muss mindestens einmal jährlich die vorgeschriebene Belastungsüberprüfung in der Atemschutzübungsanlage der Branddirektion auf der Feuerwache 4 Feuerbach absolvieren. Für die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart müssen diese Belastungsüberprüfungen mit ihren rund 50 jährlichen Terminen außerhalb der üblichen Arbeitszeiten stattfinden. Diese Belastungsübungen müssen von entsprechend qualifiziertem Personal der Zentralwerkstatt Atem- und Körperschutz und der Zentralwerkstatt ABC-Messtechnik geleitet und überwacht werden. Bislang erfolgte dies aus dem Einsatzdienst, was oft dazu führte, dass bei Einsätzen der Übungsleiter ausrücken musste und Atemschutzübungen abgebrochen und wiederholt werden mussten; Redundanzen sind nicht vorhanden.

Daneben muss die Messtechnik, die die Einsatzbeamten vor explosionsgefährlichen und/oder giftigen Gasen warnt, mit den entsprechenden Mess- und Warngeräten mindestens monatlich gewartet und kalibriert werden, damit sie zuverlässig funktioniert. Diese sehr zeitintensiven Wartungs- und Kalibrierungsarbeiten sind derzeit nicht leistbar.

Um die Belastungsübungen für die Freiwilligen Feuerwehren sicherzustellen und die vorhandene sowie noch zu beschaffende Mess- und Warntechnik regelmäßig warten zu können, ist diese zusätzliche Stelle zwingend erforderlich.

## 3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Bisher leitete der im Einsatzdienst befindliche Mitarbeiter des Sachgebietes „Atemschutz, Messtechnik, Dienst- und Schutzkleidung“ zusammen mit einem ebenfalls im Einsatzdienst befindlichen Mitarbeiter der diensthabenden Wachabteilung die jeweilige Atemschutzbelastungsübung der Freiwilligen Feuerwehr. Bei einer Alarmierung musste die Belastungsübung abgebrochen und dann später neu terminiert werden. Aufgrund der in Stuttgart nicht unerheblichen Anfahrtszeiten von den Standorten der Freiwilligen Feuerwehr zur Atemschutzübungsstrecke in Feuerbach führten diese alarmbedingten Ausfälle zu erheblichen zeitlichen Mehrbelastungen des Ehrenamtes.

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Keine gesicherte Durchführung der Atemschutzbelastungsübung für die Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart, daher weiterhin hohe zeitliche Mehrbelastung des Ehrenamtes und Einschränkung der Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart.

Keine Mess- und Warntechnik für die Freiwillige Feuerwehr Stuttgart, damit weiterhin hohes Risiko für Leben und Gesundheit ersteintreffender Freiwilliger Feuerwehren.

**4. Stellenvermerke**

keine